



SSK - Schweizerische Staatsschreiberkonferenz
CCE - Conférence suisse des Chanceliers d'Etat
CCS - Conferenza svizzera dei Cancellieri di Stato

Tätigkeitsbericht

für den Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020



www.cce-ssk.ch

info@www.cce-ssk.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Organe und Mutationen	3	3.10	Runder Tisch Open Government Data Schweiz	9
1.1	Zusammensetzung des Vorstands	3	3.11	Andere Vertretungen	9
1.2	Mutationen	3	3.11.1	Planungsausschuss E-Government Schweiz:	9
1.3	Tod von Rainer Gonzenbach (TG)	3	3.11.2	Interkantonale Arbeitsgruppe E-Government (AGe-Gov)	9
2	Aktivitäten der Konferenz	4	4	Laufende Projekte	11
2.1	Sitzungen des Vorstands	4	4.1	E-Voting	11
2.2	Mitgliederversammlung	4	4.1.1	Steuerungsausschuss Vote électronique	11
2.2.1	Herbstkonferenz vom 20./21. September 2019 in Appenzell	4	4.1.2	Arbeitsgruppe der Staatskanzlerinnen und Staatskanzler	12
2.2.2	Frühjahrskonferenz	4	4.1.3	Unter-Arbeitsgruppe zur Wiederaufnahme des E-Voting	12
2.3	Arbeitsgruppe «Zukunft»	5	4.1.4	Arbeitsgruppe Kommunikation	12
3	Vertretung in anderen Institutionen	6	4.1.5	Zukunft des E-Votings	12
3.1	Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der interkantonalen Konferenzen	6	4.2	Tripartite Begleitgruppe zur Optimierung der bundesstaatlichen Steuerung und Koordination im Bereich Digitale Verwaltung	13
3.2	Konferenz der Sekretärinnen und Sekretäre der Interkantonalen Konferenzen (KOSEKO)	6	5	Weitere Aktivitäten	14
3.3	Vorstand der Gesellschaft für Parlamentsfragen	6	5.1	Veröffentlichung von Studien	14
3.4	Vorstand der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK)	7	5.2	Interkantonale Vergleiche	14
3.5	Vorstand der ch Stiftung	7	5.2.1	Elektronische Ergebungsermittlungssysteme (für Abstimmungen)	14
3.6	Organisationskomitee Seminar Interlaken (Seminar der Regierungen)	7	5.2.2	Veröffentlichung und Verkündung der Ergebnisse von Abstimmungen und Wahlen	14
3.7	Steuerungsausschuss E-Government Schweiz	8	5.2.3	Kantonsinterne Abläufe zur Erarbeitung von Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren des Bundes	14
3.8	Fachgruppe Cyber, Sicherheitsverbund Schweiz (SVS)	8			
3.9	Institutsrat des Instituts für Föderalismus	9			

Freiburg, im August 2020

Korrespondenzadresse :

Schweizerische Staatsschreiberkonferenz, c/o Staatskanzlei Freiburg, Chorherrengasse 17, 1701 Freiburg, Tel: +41 (0)26 305 10 40. E-Mail: info@ssk-cce.ch, www.ssk-cce.ch

Foto auf dem Titelblatt: Appenzell, 21.09.2019, Herbstkonferenz 2019, Ausflug am Samstag, Quelle: AI

1 Organe und Mutationen

1.1 Zusammensetzung des Vorstands

Während des Berichtsjahres setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsidentin	Barbara Schüpbach-Guggenbühl, BS
Vizepräsident	Stefan Bilger, SH
Vertreter der Eidgenossenschaft	Walter Thurnherr, Bundeskanzler
Generalsekretärin	Danielle Gagnaux-Morel, FR
Verantwortlicher Institutionen	Lukas Gresch, LU (bis zum 31. März 2020), Roger Nobs, AR (seit 1. April 2020)

1.2 Mutationen

Nach seiner Ernennung zum Generalsekretär des EDI wurde Lukas Gresch (LU) durch Roger Nobs (AR) im Vorstand als Leiter der Institutionen ersetzt. Vincenz Blaser übernimmt das Amt als Staatschreiber LU. Nachdem Hugo Murer (NW) Ende März 2020 zurückgetreten ist, wird er durch Armin Eberli ersetzt. Canisius Braun (SG) ist Ende Mai zurückgetreten und durch Benedikt Van Spyk ersetzt. Paul Roth (TG) ersetzt seit 1. Juni den im Februar verstorbenen Staatschreiber Rainer Gonzenbach.

1.3 Tod von Rainer Gonzenbach (TG)

Rainer war der Inbegriff des Staatschreibers. Er verkörperte unser Berufsbild exemplarisch. Er hatte den Überblick über die laufenden Geschäfte, war stabil und verlässlich. Er dachte in Verfahrensabläufen, ohne die Inhalte zu vernachlässigen, stellte die richtigen Fragen, antizipierte mögliche Entwicklungen, dachte in Varianten. Rainer war ein überzeugter Föderalist, ohne die bundesstaatliche Klammer zu negieren.

Im letzten April hatte uns Rainer informiert, dass er krank geworden ist. Mit der ihm eigenen Art führte er aus, dass sein Leben nun einem anderen Drehbuch folgen müsse. Wir alle hofften so sehr, dass sich seine erstaunlich kühle Analyse der Situation nicht erfüllen möge. Wir hofften, dass sich sein früherer Verzicht auf eine weitere Amtsdauer entlastend auswirken könnte. Wir hofften, dass alles nur ein Irrtum sein möge und dass das Drehbuch doch nochmals umgeschrieben würde. Einfach, weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

Rainer war kein Kollege, der alle um sich scharte, Rainer war kein Konferenzmitglied, das sich in den Diskussionen zurückgehalten hätte, Rainer war keiner, der aus Prinzip lustig war. Rainer war massgebend im Sinne des Wortes. Er gab das Mass vor - in seiner Haltung, seinem Engagement, in seiner protokollarischen Korrektheit, mit seiner Bildung und seinem beeindruckenden Erinnerungsvermögen, auch mit seiner Integrationskraft. Rainer war einfach „ein Guter“ – er fehlt uns unendlich.

Auschnitte der Trauerrede von Barbara Schüpbach-Guggenbühl, BS, 20. Februar 2020



2 Aktivitäten der Konferenz

2.1 Sitzungen des Vorstands

Im Berichtsjahr trat der Vorstand vier Mal zusammen, und zwar am 16. und 17. August 2019, am 4. November 2019, am 17. Februar 2020 und am 22. Juni 2020.

Das Thema E-Voting stand bei den Diskussionen der SSK sowohl in den Vorstandssitzungen als auch auf der Herbstkonferenz wieder ganz oben auf der Traktandenliste. Insbesondere wurde beschlossen, die Tatsache, dass es zwischen den Kantonen keinen Wettbewerb über das zu verwendende System mehr gibt, zu nutzen, um die Kräfte zu bündeln und die Position der Staatsschreiberkonferenz in dieser Frage zu stärken. Es liegt im Interesse aller, vereint für die Entwicklung eines E-Voting-Systems einzustehen, das zuverlässig ist und das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen vermag. Um dies in die Praxis umzusetzen, hat die SSK ihre Arbeitsweise neu organisiert. Sie wird von der Staatspolitischen Kommission des Ständerates (SPK-S) angehört.

Wie üblich bereitete der Vorstand die Plenarsitzungen der Konferenz vor, von denen diejenige im Frühjahr wegen der COVID-19-Epidemie abgesagt wurde, und begleitete die Arbeit der laufenden Projekte (Zukunft der SSK, Lexfind, Mocca/Ristretto).

Die Einführung der Plattform Ristretto, die Mokka Ende 2019 ersetzen sollte, verlief gut. Sie wird zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert.

2.2 Mitgliederversammlung

2.2.1 Herbstkonferenz vom 20./21. September 2019 in Appenzell

Anlässlich der Herbstkonferenz wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung genehmigt und das Budget 2019-2020 und die Mitgliederbeiträge festgelegt.

Die Mitglieder wurden über den Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppe «Zukunft» informiert, die sich mit den drei Themenbereichen interkantonale Arbeit, Behördenkommunikation und Digitalisierung befasst. Was die Behördenkommunikation betrifft, so hat die SSK eine Studie zur Frage der Behördenkommunikation vor eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen in Auftrag gegeben. Darüber hinaus bereitet die SSK derzeit ein Papier über die Kommunikation in einer sich verändernden Medienlandschaft vor. Es wird sich mit den Kommunikationsmethoden der Behörden, aber auch mit der Unterstützung der Medien befassen.

Das Thema E-Voting stand auch auf der Traktandenliste der Herbstkonferenz. Nach dem Entscheid der Post, den Betrieb des E-Voting-Systems einzustellen, konzentrierte sich die Diskussion auf den weiteren Verlauf des Verfahrens. Unter den Kantonen haben sich zwei nicht widersprüchliche Positionen herauskristallisiert, diejenigen, die schnell vorankommen wollen, und diejenigen, die eher für eine längerfristige Lösung eintreten. Es wurde daher beschlossen, beide Ansätze zu prüfen: denjenigen der Kantone, die rasch vorankommen wollen, und denjenigen der Kantone, die eher auf eine längerfristige Lösung setzen.

2.2.2 Frühjahrskonferenz

Die Frühjahrskonferenz 2020 in Liestal wurde wegen der COVID-19-Krise abgesagt. Die Punkte, die eine Entscheidung der Konferenz erforderten, wurden im Zirkularverfahren behandelt. Dabei handelte es sich um die Ernennungen von Roger Nobs als Mitglied in den SSK-Vorstand und in das Organisationskomitee der Seminare Interlaken, sowie um die Ernennungen von Benedikt van Spyk und Christoph Auer in den Steuerungsausschuss E-Voting und Paul Roth als Stellvertreter von Benedikt van Spyk. Der Kanton Basel-Landschaft hat sich bereit erklärt, alle Kosten im Zusammenhang mit der Absage der Konferenz zu übernehmen. Die SSK dankt ihm aufrichtig dafür.

2.3 Arbeitsgruppe «Zukunft»

Die Arbeitsgruppe präsentierte an der Herbstkonferenz 2019 zwei spezifische Aspekte aus dem Themenfeld Behördenkommunikation. Dr. Lorenz Langer stellte eine Untersuchung zu den Möglichkeiten und Grenzen der Behördenkommunikation bei Abstimmungen und Wahlen vor. Dann diskutierte die Konferenz ein Thesenpapier zur Behördenkommunikation vor dem Hintergrund des Wandels in der Medienlandschaft. Am Regierungsseminar 2020 in Interlaken wurde dasselbe Thema vom Leiter der Arbeitsgruppe im Rahmen eines Interviews den versammelten Kantonsregierungen vorgestellt. An ihrer Sitzung vom 9. Januar 2020 entschied die Arbeitsgruppe, die Studie Langer nicht wie ursprünglich vorgesehen in Form von Empfehlungen für die Kantonsregierungen zu verwerfen. Zunächst sollen Erfahrungen mit weiteren Abstimmungen unter der neuen Rechtslage gesammelt werden. Die Frage des Einsitzes von Regierungsmitgliedern in Abstimmungskomitees wird jedoch vertieft. Zum Thema der Behördenkommunikation in veränderter Medienlandschaft strebt die Arbeitsgruppe eine Weiterbearbeitung an.

Roger Nobs, AR

3 Vertretung in anderen Institutionen

Während der Berichtsperiode wurde die Konferenz von gewissen Mitgliedern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kanzleien in anderen Institutionen vertreten. Ihre Vertreterinnen und Vertreter erstatten in den folgenden Abschnitten kurz Bericht über ihre Aktivitäten.

3.1 Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der interkantonalen Konferenzen

Die SSK hat an den beiden Sitzungen der Präsidien der Direktorenkonferenzen teilgenommen. Die Sitzung im September und die Klausur im Januar dienen dem Austausch und der Abstimmung unter den Konferenzen. Inhaltlich orientieren sich die beiden Anlässe am neuen Föderalismus Cockpit. Die SSK nimmt dabei auch immer wieder die Sicht der Gesamterregierungen ein und weist auf deren Bedürfnisse hin.

Ausserordentlicherweise wurden die Präsidien am 16. März 2020 zu einer Anhörung eingeladen, bevor die ausserordentliche Lage verfügt wurde. Die SSK konnte darauf hinweisen (und in der Folge weiter daran arbeiten), dass die verstärkten horizontalen Konsultationen der Kantone über die Direktorenkonferenzen die vertikale Zusammenarbeit des Bundes mit den Kantonen über die Kanzleien nicht ersetzen kann und darf.

Barbara Schüpbach-Guggenbühl, BS

3.2 Konferenz der Sekretärinnen und Sekretäre der Interkantonalen Konferenzen (KOSEKO)

Neben ihren ordentlichen Sitzungen widmete sich die KoSeKo ab März 2020 intensiv der Covid-19-Pandemie. In wöchentlichen Videokonferenzen brachten sich die Mitglieder auf den neuesten Stand, klärten Koordinationsbedürfnisse und stimmten Massnahmen einzelner Konferenzen oder der KoSeKo gegenseitig ab. Diese wöchentlichen Termine wurden bis Juli 2020 beibehalten. Der Vertreter der SSK in der KoSeKo informierte den Vorstand bei Bedarf über neue Entwicklungen und allfällige Interventionsbedürfnisse.

Roger Nobs, AR

3.3 Vorstand der Gesellschaft für Parlamentsfragen

Der Vorstand traf sich in der Berichtsperiode 2019/2020 zu zwei Vorstandssitzungen. Eine Vorstandssitzung musste aufgrund von COVID-19 abgesagt werden. Neben der Themensetzung für das Mitteilungsblatt, dem Bericht aus dem Forum für Parlamentsdienste und den Mitteilungen aus den Kantonen, bildete das Preisausschreiben der Gesellschaft einen Schwerpunkt. Eine Dissertation von Daniela Eberli mit dem Thema «Die Nutzung von Evaluationen in den Schweizer Parlamenten» erhielt den Hauptpreis von 2500 Franken. Daneben wurden zwei Masterarbeiten mit den Themen «Die Sachbereichskommissionen des bernischen Grossen Rates» und «Déterminants du rapport ente les pouvoirs législatif et exécutif en Suisse: les conséquences des réformes de l'Assemblée fédérale» mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden an der Jahresversammlung am 7. September 2019 in Stans/NW geehrt.

An der Jahresversammlung wurden das Präsidium und der Verwaltungsrat für die nächste Amtsdauer wiedergewählt. Die traditionelle Debatte widmete sich dem Thema «Sollen Parlamente auf die Verordnungsgesetzgebung Einfluss nehmen?». Martin Graf, ehemaliger Sekretär der Staatspolitischen Kommission der Eidgenössischen Räte, Kantonsrat Peter Hodel, Solothurn, Prof. em. Georg Müller, Gründer des Zentrums für Rechtssetzungslehre, und Prof. Martin Wyss, Bundesamt für Justiz, kreuzten unter der Moderation des Unterschreibenden die Klingel. Ein Konsens wurde nicht gefunden. Die Jahresversammlung 2020 findet Anfang November in Langenthal/BE statt.

Hansjörg Dürst, GL

3.4 Vorstand der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK)

Der Vorstand trat im Berichtszeitraum vier Mal zusammen. Ausser statutarischen Angelegenheiten und der Verfolgung der laufenden Dossiers führte der Vorstand der SIK die Überlegungen der Mitglieder in der Vorbereitung des Dossiers seiner künftigen Rolle im Zusammenhang mit der Optimierung, Steuerung und Koordinierung der digitalen Verwaltung an (s. auch Kapitel 4.2). Der Vorstand hat einen neuen SIK-Geschäftsführer, Martin Huber, ernannt, der Urs Jermann ab 1. Juli 2020 ersetzen wird. Letzterer ist in den Ruhestand getreten.

Danielle Gagnaux-Morel, FR

3.5 Vorstand der ch Stiftung

Der Vorstand tagte in der Berichtsperiode zwei Mal in Bern, am 6. Juni und am 21. November 2019. In diesem Zusammenhang hat er beschlossen, seine Überlegungen zum Föderalismus zu intensivieren und die Häufigkeit der Stiftungsratssitzungen auf zwei pro Jahr zu erhöhen. Um die Kommunikation zu verbessern, stimmte der Vorstand auch der Schaffung einer neuen Website mit einer moderneren und dynamischeren Präsentation zu. Er kümmerte sich ebenfalls um die Entwicklung der Einrichtung ch Stiftung, indem er das Organisationsreglement und die Stiftungsurkunde anpasste und damit eine Steuerbefreiung ermöglichte. Was das Arbeitsprogramm anbelangt, beauftragte die Kommission das Sekretariat mit der Einsetzung einer Kommission für politische Bildung, um die Kenntnisse über das föderalistische Modell der Schweiz, insbesondere bei der Jugend, zu vertiefen. Das neue Projekt «ch Podcast» soll beispielsweise zunächst auf Fragen der Gewährung des Stimmrechts aufmerksam machen.

Danielle Gagnaux-Morel, FR

3.6 Organisationskomitee Seminar Interlaken (Seminar der Regierungen)

Am Seminar in Interlaken 2020 wurden die folgenden 3 Themen behandelt:

- > Medienlandschaft im Wandel, ein Tag, an dem die SSK das Thema der offiziellen Kommunikation der Kantone vorstellte. Redner war Roger Nobs, AR; Vertreter der Arbeitsgruppe Zukunft;
- > Das Gesundheitswesen im 21. Jahrhundert;
- > Die Herausforderungen des Klimawandels.

Das Seminar war mit 152 zahlenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgezeichnet besucht. Das Feedback zu Inhalt und Organisation war sehr positiv.

Es war vorgesehen, dass die Unterzeichnete, SSK-Vertreterin im Organisationskomitee des Seminars von Interlaken seit 2010, nach 10 Ausgaben den Sitz an Lukas Gresch abgeben sollte. Aufgrund des Funktionswechsels von Lukas Gresch wurde dieser Wechsel jedoch um ein Jahr verschoben. Die Plenarversammlung der SSK hat Roger Nobs zu ihrem Vertreter im Organisationskomitee ab 2021 gewählt.

Die Vorbereitungen für die Ausgabe 2021 sind in vollem Gange und versprechen interessante Diskussionen. Das Organisationskomitee ist im Gespräch mit dem Hotel Victoria Jungfrau, damit bei dieser Ausgabe die

Regeln des Social Distancing im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die COVID-19-Epidemie eingehalten werden können.

Danielle Gagnaux-Morel, FR

3.7 Steuerungsausschuss E-Government Schweiz

Der Unterzeichnende vertritt die SSK seit dem 1. Januar 2020 als Nachfolger von Dr. Rainer Gonzenbach sel. im Steuerungsausschuss. Per 1. Januar 2020 hat sich der Steuerungsausschuss teilweise neu zusammengesetzt: Die Kantone werden darin von Regierungsrätin Maya Büchi-Kaiser, Kanton Obwalden, Staatsrat Jean-Pierre Siggen, Kanton Freiburg, und Kanzleidirektor Daniel Spadin, Kanton Graubünden, vertreten.

Der Bundesrat, die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), der Vorstand des Städte- und des Gemeindeverbands haben der E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 zugestimmt. Damit ist die gemeinsame E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Der Bundesrat und die KdK haben die Rahmenvereinbarung 2020 bewilligt.

Die für das erste Halbjahr 2020 am 30. April geplante Sitzung konnte aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden. Als Ersatz wurde eine schriftliche Vernehmlassung zu den aufgelegten Traktanden durchgeführt. Dabei wurde die aktualisierte Version des Organisationshandbuchs (OHB) verabschiedet. Dieses führt die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der Gremien von E-Government Schweiz auf, die in der öffentlich-rechtlichen Rahmenvereinbarung über die E-Government-Zusammenarbeit in der Schweiz 2020 definiert sind. Es stellt zudem die Instrumente zur Umsetzung der E-Government-Strategie Schweiz vor und beschreibt die wichtigsten Entscheidungsprozesse der Organisation. Neben formalen Anpassungen wurden hauptsächlich Anpassungen aufgrund des am 7. Februar 2020 durch den Planungsausschuss verabschiedeten Controlling- und Monitoring-Konzepts vorgenommen.

Daniel Spadin, GR

3.8 Fachgruppe Cyber, Sicherheitsverbund Schweiz (SVS)

Die Fachgruppe Cyber ist daran, die zweite nationale Cyber-Strategie (NCS II) umzusetzen. Der Umsetzungsplan Kantone sieht folgende Punkte vor:

1. Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts für kantonale Verwaltungen;
2. Malware Information Sharing Plattform von MELANI für die und mit den Kantonen;
3. Präventionskampagne zur Sensibilisierung für Cyber-Risiken;
4. Cyber-Übungen mit kritischen Infrastrukturen im Gesundheitssektor;
5. Schaffung einer kantonalen Organisation für Cyber-Sicherheit.

Die erarbeiteten Konzepte wurden der KKJPD unterbreitet. Die SSK ist von der Umsetzungsplanung nur am Rande betroffen. Hingegen konnte der SSK-Vertreter in der Fachgruppe bei Fragen zum Einbezug und zur Sensibilisierung der Kantonsregierungen und -verwaltungen wertvolle Inputs geben.

Matthias Brun, SZ

3.9 Institutsrat des Instituts für Föderalismus

Der Institutsrat des Instituts für Föderalismus hat in der Berichtsperiode 2017/2020 zweimal getagt, wobei die zweite Sitzung vom 30. März 2020 wegen der Corona-Pandemie auf dem Zirkulationsweg durchgeführt werden musste. Schwerpunkte bildeten eine nochmalige Überarbeitung der Statuten des Instituts sowie die Zusammenarbeit mit der Stiftung Convivenza. Der Stiftungsrat wurde darüber informiert, dass die vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit mit der Stiftung Convivenza auf administrativer Ebene (Führung der Geschäftsstelle) nicht mehr erneuert werden soll. Sodann nahm der Stiftungsrat erfreut zur Kenntnis, dass der Nationalrat in der Herbstsession 2019 mit deutlichem Mehr und gegen den Antrag des Bundesrats die Kommissionsmotion 19.3008 (Kompetenzzentrum für Föderalismus; Beteiligung an der Grundfinanzierung) überwiesen hat.

Christoph Auer, BE

3.10 Runder Tisch Open Government Data Schweiz

Massgebend für den runden Tisch OGD ist die Strategie für offene Verwaltungsdaten in der Schweiz 2019–2023 (Open-Government-Data-Strategie, OGD-Strategie), die der Bundesrat am 30. November 2018 gutgeheissen hat. Der jährliche runde Tisch, der vom Bundesarchiv initiiert worden war, wird unter Leitung des GS EDI weitergeführt und tagt neu zweimal jährlich. Im Berichtsjahr konnte die SSK nicht teilnehmen.

Barbara Schüpbach-Guggenbühl, BS

3.11 Andere Vertretungen

Die SSK ist in einigen nationalen Gremien durch Führungskräfte aus den Kanzleien der Kantone vertreten.

3.11.1 Planungsausschuss E-Government Schweiz:

Zwischen Juli 2019 und Juni 2020 fanden drei Planungsausschusssitzungen (davon zwei ganztägig) statt.

2019 hat sich der Planungsausschuss intensiv mit der Erneuerung der E-Government-Strategie Schweiz¹ und dem neu zu erstellenden Umsetzungsplan² befasst. Er hat die von der Geschäftsstelle E-Government Schweiz erarbeiteten Entwürfe in mehreren Sitzungen beraten und sie nach der Konsultation bei den Kantonen im September z.Hd. des Steuerungsausschusses freigegeben.

Zu Beginn des Berichtsjahrs (2020) hat sich der Planungsausschuss gemäss der neuen Rahmenvereinbarung 2020 bis 2021³ neu konstituiert. Er hat Peppino Giarritta an der Sitzung vom 7. Februar 2020 erneut zu seinem Vorsitzenden und Bertrand Loison, Vizedirektor des Bundesamts für Statistik, zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt. Im Weiteren hat der Planungsausschuss gemäss seiner Aufgabe das interne Controllingkonzept zur Umsetzung des Umsetzungsplans verabschiedet und die Projektvereinbarungen zu den Vorhaben des Umsetzungsplanes genehmigt

Peppino Giarritta, ZH

3.11.2 Interkantonale Arbeitsgruppe E-Government (AGe-Gov)

In der Zeitspanne zwischen Juni 2019 und Juni 2020 hat sich die interkantonale Fachgruppe EGovernment zu insgesamt drei Sitzungen getroffen. Der Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit aktuellen E-Government-Themen sowie Projekten der kantonalen E-Government-Fachstellen, der Bundeskanzlei, der Schweizerischen Informatikkonferenz, des Staatssekretariats für Wirtschaft, von eOperations Schweiz und von der

¹ <https://www.egovernment.ch/de/umsetzung/e-government-strategie>

² <https://www.egovernment.ch/de/umsetzung/umsetzungsplan>

³ <https://www.egovernment.ch/de/umsetzung/offentlich-rechtliche-rahmenvereinbarung-uber-die-e-governme>

Geschäftsstelle E-Government Schweiz, steht bei jeder Sitzung im Mittelpunkt. Weiter bildet der Know-how-Transfer in Form von Referaten oder das Vorstellen von E-Government-Lösungen von externen Dienstleistern oder kantonalen Stellen einen weiteren Bestandteil der jeweiligen Sitzung. So wurden Themen wie beispielsweise «Change Management in der öffentlichen Verwaltung», «Gemeinsame Beschaffung einer digitalen Signaturlösung», «Elektronisches Baugesuch Basel-Land», «Innovationsgemeinschaft des Kantons Jura mit Unternehmen für die Schaffung von neuen digitalen Verwaltungsdiensten», «Projekt ePublikation» oder «eGovernment Benchmark-Bericht der Europäischen Kommission» behandelt und diskutiert.

Marc Heuberger, GR

4 Laufende Projekte

4.1 E-Voting

Auf Veranlassung des Vorstands und im Einvernehmen mit der Bundeskanzlei beschloss die SSK, ihre Organisation umzustrukturieren, um das E-Voting-Projekt zu begleiten.

4.1.1 Steuerungsausschuss Vote électronique

Der Bundesrat hat am 26. Juni 2019 bekannt gegeben, dass er sein Vorhaben, E-Voting in den ordentlichen Betrieb zu überführen, aufgibt. Gleichzeitig hat der Bundesrat die Bundeskanzlei beauftragt, gemeinsam mit den Kantonen eine Neuausrichtung des E-Voting-Versuchsbetriebs zu konzipieren. Angestrebt wird ein stabiler Versuchsbetrieb mit E-Voting-Systemen der neusten Generation, die vollständig verifizierbar sind.

Seit der letzten Herbstkonferenz traf sich der Steuerungsausschuss Vote électronique zu drei Sitzungen (29. November 2019, 2. März 2020 und 29. Juni 2020). Vorweg hat der Bundeskanzler die VE-Kantone im September zu einer Aussprache zur neuen Situation geladen. Im ch-Seminar in Interlaken hat zudem eine Aussprache aller Kantone mit dem CEO der Post und dem Bundeskanzler stattgefunden. Im Nachgang zu dieser Gesprächsrunde haben die VE-Kantone mit einem Schreiben an den CEO der Post den Verbleib des Produktes Vote électronique in der kommenden Leistungsauftragsperiode 2021-2024 gefordert. Die Schweizerische Post wird E-Voting auch in Zukunft anbieten. Mittlerweile hat die Post dem spanischen Unternehmen Scytll den Sourcecode ihres Vote électronique abgekauft.

Die Kantone haben sich besser organisiert und für die Neuausrichtung innerhalb der Konferenz eine Arbeitsgruppe zu Vote électronique gegründet. Diese soll es ermöglichen, die Steuerungsausschusssitzungen besser vorzubereiten und die Haltung aller VE-Kantone rechtzeitig einfließen zu lassen. Zudem sind sie neu mit sechs Personen im Steuerungsausschuss vertreten. Der Vorsitz der AG Kommunikation VE ging von Basel-Stadt an Freiburg über.

Am 18. August 2020 wird eine Delegation der SSK von der Staatspolitischen Kommission des Ständerates (SPK-S) zur aktuellen Situation des Vote électronique und zu den hängigen politischen Vorstössen angehört.

An der Steuerungsausschuss-Sitzung vom 29. November 2020 wurde festgelegt; dass die Wiederaufnahme der Versuche für Ende 2020 angestrebt werden muss (Urnengang von Mitte 2021). Zudem muss der Massnahmenkatalog zur Neuausrichtung des Versuchsbetriebes und zur Minimierung der mit E-Voting verbundenen Risiken (Wirksamkeit, Zuständigkeit) zeitlich etappiert werden, so dass eine Wiederaufnahme der Versuche im Rahmen der ersten Etappen der Neuausrichtung möglich wird.

An der Sitzung vom 2. März 2020 stand die Konzeption und Kommunikation der Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus Informatik, Kryptografie sowie Politikwissenschaften im Zentrum. Zusammen mit den Expertinnen und Experten wird ein Dialog zu den künftigen Anforderungen an E-Voting-Systeme und deren Betrieb geführt. Der Dialog bildet nebst den Erwägungen von Bund und Kantonen ein wichtiges Fundament für die Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Rechtsgrundlagen des Bundes. Der Dialog soll im Herbst 2020 abgeschlossen werden. Die Teilnehmenden am Dialog sollen sachlich, ergebnisoffen und unabhängig von politischen Überlegungen sein.

An der Steuerungsausschusssitzung vom 29. Juni 2020 wurde festgestellt, dass die Verzögerung durch die Covid 19-Pandemie eine Wiederaufnahme Mitte 2021 nicht mehr zulies. Gleichzeitig wurde vereinbart, dass der in der Zwischenzeit erarbeitete Zeitplan für die Neuausrichtung weitaus detaillierter ausgearbeitet werden muss, so dass u.a. deutlich wird, wie/ob sich das Bewilligungs-/Gesuchsverfahren der Kantone im Hinblick auf den Urnengang vom November 2021 vereinbaren lässt mit dem Vorgehen der Bundeskanzlei.

Zur Entlastung des ganzen Projektes hat beigetragen, dass die Unterschriftensammlung für die Moratoriums-Initiative am 22. Juni 2020 abgebrochen werden musste.

Der Steuerungsausschuss genehmigt die Meilensteine der Neuausrichtung, die effektive Arbeit wird aber in der Unterarbeitsgruppe Neuausrichtung und Wiederaufnahme (UAGNW) geleistet. Deren grosser Arbeit und Hartnäckigkeit sei an dieser Stelle ausdrücklich verdankt.

Barbara Schüpbach-Guggenbühl, BS

4.1.2 Arbeitsgruppe der Staatskanzlerinnen und Staatskanzler

Die Arbeitsgruppe der Staatskanzlerinnen und Staatskanzler für das E-Voting ist die Versammlung der Staatskanzlerinnen und Staatskanzler aller am E-Voting-Projekt interessierten oder beteiligten Kantone. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist es, das gemeinsame Vorgehen der Kantone im Rahmen des Projekts zu steuern. Sie bereitet die Sitzungen des Steuerungsausschusses Vote électronique vor und dient als strategische Diskussionsplattform der Staatskanzlerinnen und -kanzler zu diesem Thema. Sie tagte während des Berichtszeitraums drei Mal (am 14. November 2019, am 21. Februar 2020 und am 26. Juni 2020).

4.1.3 Unter-Arbeitsgruppe zur Wiederaufnahme des E-Voting

Die Arbeitsgruppe ist eine gemeinsame Initiative der Kantone, der Bundeskanzlei und der Schweizerischen Post. Sie setzt sich aus den E-Voting-Spezialisten der an der Wiederaufnahme des E-Voting beteiligten Partner zusammen und hat die Aufgabe, diese Wiederaufnahme in technischer Hinsicht vorzubereiten. Die Arbeitsgruppe rapportiert sowohl der Bundeskanzlei als auch der Arbeitsgruppe der Staatskanzlerinnen und Staatskanzler. Während des Berichtszeitraums war sie auch stark an der Unterstützung der externen Experten, die mit der Validierung des Wiederaufnahmeprozesses beauftragt sind, beteiligt.

4.1.4 Arbeitsgruppe Kommunikation

Angesichts der politischen Situation im Kanton zum Thema E-Voting hat der Kanton BS beschlossen, die Verantwortung für diese Arbeitsgruppe, die bis dato von Vizekanzler Marco Greiner wahrgenommen wurde, abzugeben. Die Tätigkeit dieser Gruppe war während des Berichtszeitraums auf stand-by. Ab dem 1. Juli 2020 wird die Verantwortung für die Arbeitsgruppe Patrick Mülhauser, Verantwortlicher für Aussenbeziehungen bei der Staatskanzlei des Kantons Freiburg, übertragen. Unter Einbezug der Kommunikationsspezialisten der Kantone und der Bundeskanzlei sorgt sie für die Koordination mit der Post. Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit wieder aufnehmen, um eine proaktive, sachgerechte und koordinierte Kommunikation der Wiederaufnahme des E-Votings zu gewährleisten.

4.1.5 Zukunft des E-Votings

Die aktuelle Planung sieht die Wiederaufnahme des E-Votings im Laufe des Jahres 2021 mit der Umsetzung der vom Bundesrat am 26. Juni 2019 beschlossenen Neustrukturierung des Versuchsbetriebs vor. Es steht bereits jetzt fest, dass diese Umstrukturierung nur eine Etappe in der Entwicklung des E-Votings sein wird und mittel- und langfristig weitere Anpassungen folgen werden. Die SSK beabsichtigt, sich auch an Diskussionen über langfristige Entwicklungen zu beteiligen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ende des Versuchsbetriebs und der Einführung der elektronischen Stimmabgabe als dritten ordentlichen Abstimmungskanal. Derzeit wird darüber nachgedacht, wie diese zukünftigen Veränderungen vorbereitet werden können.

4.2 Tripartite Begleitgruppe zur Optimierung der bundesstaatlichen Steuerung und Koordination im Bereich Digitale Verwaltung

Das Vorhaben befindet sich in der Initialisierungsphase, die vom Bundesrat und der KdK-Plenarversammlung freigegeben wurde. Sie soll von April bis Dezember 2020 dauern. Ziel und Auftrag der Initialisierungsphase ist die Konstitution der politischen Plattform mit Standardentwicklung bis Ende 2021 zur Ablösung der bis maximal bis Ende 2021 befristeten Zusammenarbeit im Rahmen von E-Government Schweiz. Dabei geht es um eine vollständige oder partielle Integration von E-Government Schweiz, der Schweizerischen Informatikkonferenz SIK und des Vereins eCH

Eine erste Sitzung der Begleitgruppe hat am 19. Juni 2020 stattgefunden. Es ging dabei um die Schaffung eines Überblicks über die Arbeitszwischenstände und die Diskussion von zentralen Weichenstellungen in Bezug auf die Zielorganisation. Der Begleitgruppe wurden drei Umsetzungsoptionen der Zielorganisation vorgelegt, abgestuft nach der Integrationstiefe. Zwei Optionen, wurden von der Projektleitung zur weiteren Prüfung vorgeschlagen: die eine sieht eine Integration von E-Government und SIK vor, die andere eine volle Integration aller drei Organisationen.

Ausserdem wurde die von der Arbeitsgruppe entwickelte Struktur einer Rahmenvereinbarung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus dem Sounding werden von der Arbeitsgruppe eingearbeitet, um anschliessend den Zwischenbericht für den Leistungsauftrag, das Organisationshandbuch und die Finanzierung vorzubereiten sowie einen ersten Entwurf für eine Rahmenvereinbarung vorzulegen. Die nächsten Sitzungen der Begleitgruppe finden im September und im Dezember 2020 statt.

Kathrin Arioli, ZH

Arnoldo Coduri, TI

5 Weitere Aktivitäten

5.1 Veröffentlichung von Studien

Während des Berichtszeitraums wurden von der SSK keine Studien durchgeführt.

5.2 Interkantonale Vergleiche

5.2.1 Elektronische Ergebungsmittlungssysteme (für Abstimmungen)

Die Staatskanzlei des Kantons St. Gallen hat bei den Mitgliedern der SSK eine Umfrage durchgeführt, um die verschiedenen Anwendungen zur Ermittlung der Abstimmungsergebnisse zu erfassen. Die Ergebnisse der Umfrage können auf der SSK-Webseite⁴ eingesehen werden.

5.2.2 Veröffentlichung und Verkündung der Ergebnisse von Abstimmungen und Wahlen

Nach einer Interpellation im Grossen Rat führte die Staatskanzlei des Kantons Freiburg eine Umfrage unter den Mitgliedern der SSK durch. Mit der Umfrage sollten die unterschiedlichen Praktiken der Veröffentlichung und Verkündung der Wahl- und Abstimmungsergebnisse in den Kantonen eruiert werden. Eine Zusammenfassung der Resultate der Umfrage kann auf der SSK-Webseite⁵ eingesehen werden.

5.2.3 Kantonsinterne Abläufe zur Erarbeitung von Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren des Bundes

Die Umfrage der Staatskanzlei des Kantons Basel-Landschaft befasste sich mit den kantonsinternen Abläufen zur Erarbeitung von Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren des Bundes. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind ebenfalls auf der SSK-Webseite verfügbar.

⁴ <https://www.cce-ssk.ch/enquete-sur-les-systemes-electroniques-de-determination-des-resultats/>

⁵ <https://www.cce-ssk.ch/publication-des-resultats-delections-et-votations-dans-les-cantons/>